BAG BEK e.v.

Fachberater*innen und ihre (notwendige)Professionalisierung

Fachtag Fachberatung

Didacta – Hannover – Februar 2018

Diakonin Elke Alsago, Dipl. Soz.päd.

Definition

Fachberatung ist eine personenbezogene strukturentwickelnde soziale Dienstleistung im Rahmen der Jugendhilfe. Sie ist ein eigeständiges Handlungsfeld als Teil des Unterstützungssystems der Kindertagesbetreuung. Sie wirkt qualitätsentwickelnd und qualitätssichernd (vgl.Karsten 1996) auf Basis ihrer Grundsätze für das berufliche Handeln.

Gliederung

1. Aktuelle Herausforderungen
2. Aufgaben von Fachberater*innen in der aktuellen Situation
3. Eine kurze Geschichte der Fachberater*innen
4. Fachberater*innen und (notwendige) Professionalisierung

Aktuelle Herausforderungen an die Kindertagesbetreuung

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Fachkräftemangel
- Digitalisierung
- Entwicklung der Bevölkerung
- Risiko – und Arbeitsgesellschaft
- Gesetzliche Veränderungen z.B. Personenstandsgesetz oder zukünftig SGB VIII

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Institutionenkindheit ab dem 1.Lebensjahr bis zum Ende der Schulzeit
- Gestaltung von Kindheit
- Andere Formen von Familienleben
- Neuorganisation der Kindertagesbetreuung
- Wachsende Verantwortung der Fachkräfte
- Ausbau bewirkte Wachsen der Kitas und der Trägersysteme
  - Fachkräftemangel

Fachkräftemangel

Fachkräftemangel in allen Bereichen des Systems der Kindertagesbetreuung

- in den Kitas und Ganztagsschulen
- bei den Trägern
- in den Berufsfachschulen und Fachschulen
- in den Hochschulen und Universitäten
- in der Administration – Jugendämter usw.

„Strategien“: „multiprofessionelle Teams“, Kurzlehrgänge, De-Qualifizierung der Ausbildungen, Neudefinitionen von Fachkräften, Einsatz von Fachfremden, Schließung von Gruppen oder Reduzierung der Öffnungszeiten, usw.

Digitalisierung - schöne neue Welt?

- Gleichzeitigkeit
- Permanente Verfügbarkeit
- Veränderung der Kommunikation
- Veränderung der Beziehungsgestaltung

(vgl.Karsten2018 i.E.)

Beispiele für Digitalisierung in der Kita

Kiggi Kita Messenger:

Eine neue Form der Kommunikation in den Kitas, die erst seit 2 Monaten online ist.

Pro: Informationen der Kitas werden schnell geteilt. Gruppen können angelegt werden. Die Eltern erhalten die Informationen direkt auf die Smartphones. Mehr als 97% der Eltern besitzen ein Smartphone. Der Datenschutz wird durch das System automatisch gewährleistet. Die Kita kontrolliert, wer Informationen erhalten kann und wer nicht. Schonung der Umwelt.

Contra: Noch neu am Markt. Kitas müssen am Anfang wirklich regelmäßig Nachrichten teilen.

Mit dem My First Robot Set entdecken Kinder spielerisch die Welt der Programmierung. Kinder erwecken den Roboter zum Leben: Mit der My First Robot App programmieren sie zum Beispiel kleine Schritte, die der süße Roboter dann nachmacht. Das My First Robot Set begeistert junge Entwickler ab 5 Jahren.

So funktioniert kita-fuchs.de: In nur 3 Schritten zum fertigen Wochenplan!

1. E-Mail-Benachrichtigung. Ihr persönlicher Wochenplan ist fertig!

2. Alle pädagogischen Ideen und Angebote stehen für Sie einsatzbereit auf kita-fuchs.de

3. Werden Sie selbst aktiv und passen Sie den Wochenplan an Ihre Bedürfnisse an!

Beispiele für Digitalisierung in der Kita

neu seit 20.02.2018 – vorgestellt auf der didacta

https://www.topkita.de/

Entwicklung der Bevölkerung

- Demografischer Wandel
- „Wanderungsbewegungen“ :
  - Zuzug Aufgrund von globalen Krisen
  - Schließung und Neuaufbau von Wirtschaftsstandorten
  - Urbanisierung
  - Gentrifizierung

Risiko – und Arbeitsgesellschaft

- Ressource: Mensch
- Steigende Qualifizierungsanforderungen
  - Flexibilität
  - Innovation
  - Selbstoptimierung

➢ Bildungspläne in den Kitas
➢ Lebenslanges Lernen

Gesetzliche Veränderungen- Beispiele

Personenstandsgesetz (PStG):

Pflicht zur Angabe des Geschlechts ist mit Art. 3 Abs. 3 Satz 1 des Grundgesetzes unvereinbar (vgl.BGBl. 2017/I/74-3783)

Kinder – und Jugendhilfegesetz (SGB VIII): Reform in der 19. Legislatur?

Wir wollen das Kinder- und Jugendhilferecht auf Basis des in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes weiterentwickeln. Ziel muss ein wirksames Hilfesystem sein, das die Familie stärkt und Kinder vor Gefährdungen schützt. Das Kindeswohl ist dabei Richtschnur. Die Unterstützung und Stärkung der elterlichen Erziehungsverantwortung bleibt Anspruch und Auftrag der Jugendhilfe. Die enge Kooperation aller relevanten Akteure muss einen stärkeren Stel-

CDU/CSU/SPD (Hg.)2018: 21

Ach ja, da war doch noch was….

Mädchen und Jungen und ihre Mütter und Väter!

Die alltägliche sozialpädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen

- mit den Mädchen, Jungen und Queers und ihren Müttern und Vätern
- orientiert an ihrem individuellen Alltag und ihren Bedürfnissen
- unter Berücksichtigung von Inklusion und Vielfalt
- Partizipation und Demokratisierung

Aufgaben von Fachberater*innen in der aktuellen Situation

(Gegenwärtige) Aufgaben von Fachberater*innen

Wollen Fachberater*innen „qualitätssichernd und qualitätsentwickelnd„ wirken:

müssen sie die alltägliche Situation **und** den Wandel **bewusst** gestalten

- durch Beratung
- durch Begleitung
- durch Lehre – Fortbildungen
- durch Arrangieren – Netzwerk, Austausch usw.

Und zwar mit allen Akteur*innen:

Fachkräften + Leiter*innen, Trägervertreter*innen, Administration, Politik, Netzwerk und den Mädchen, Jungen, Queers, Müttern, Vätern

Eine kurze Geschichte der Fachberater*innen

Entstehung und Etablierung

- 1970 er Jahr
- Kindergartenreform (Reform im Bildungswesen)
- Entstehung in Relation zu den
  - jeweiligen Betreuungsangeboten für Kinder,
  - deren Trägern
  - der gesetzgebenden und finanziellen Situation des Landes und der Gebietskörperschaften
- oft als Interimslösungen oder Modellprojekte geplant

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Stagnation und Konsolidierung

- 1982 bis 1990
- schlechte wirtschaftlichen Lage der 80er Jahre
- Verharrung im Status quo oder Rückentwicklung
- Der Elementarbereich als Arbeitsfeld von Frauen mehrfach isoliert:
  - Keine Kooperationen mit anderen Bereichen der Jugendwohlfahrt
  - mangelnde Aufstiegsmöglichkeiten für die weiblichen Fachkräfte aus dem Elementarbereich
  - kein öffentlicher Diskurs
  - kein wissenschaftlicher Diskurs an Hochschulen und Universitäten

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Fachberatung im Aufbruch

- 1990 tritt das KJHG in Kraft:
  - Lebensweltorientierung der Kinder – und Jugendhilfe
  - Fachberatung und Fortbildung notwendig
- 1996 Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz – quantitativer und qualitativer Ausbau
- qualitativen Aufwertung der Fachberater*innen
- Fachberatung im Interesse von Verbänden, Wissenschaft und Politik.
  - Fortbildungen. Kongresse und Tagungen

➢ Fachberaterinen werden selber aktiv:

  ➢ Selbstdefinition und Professionalisierung der Fachberatung

  ➢ interne Auseinandersetzung um ihre „kognitive Struktur“, um Selbstbeschreibung, als Basierung einer fachlichen Handelns, beruflichen Identität, Wissen, Können und pädagogisches Tun wird verhandelt

  ➢ die dafür notwendigen sozialen Strukturen (Rahmenbedingungen) werden argumentiert

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Die neue Steuerung in der Jugendhilfe

- ca. ab Mitte der 1990er Jahre , wirtschaftliche Stagnation, steigende Arbeitslosigkeit, gestiegene Kosten in der Kinder – und Jugendhilfe (u.a. durch den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz)
- Diskussion um Effizienz und Effektivität der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen
- Ruf nach Steuerung bei gleichzeitiger Dienstleistungsorientierung und Entwicklung von Qualitätssicherungs – und managementverfahren

➢ Funktionalisierung der Fachberaterinnen

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Fachberater*innen im Hamsterrad

- Pisa-Studie 2000 er Jahre
- Ein Projekt jagt das nächste – „Bildungsprojektitis“ – teilweise sich widersprechend
- gleichzeitiger Ausbau der Kindertagesbetreuung (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Fachberater*innen werden als „Multiplikator*innen“ für ausgearbeitete Programme „eingesetzt“

➢ verhindert Selbstdefinition und Bewusstwerden über Wissen, Können, Tun

➢ verhindert Reflexionsprozesse in den Kitas und beim Träger

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Spezialisierung und Kontrolle

- Ca. ab 2008 (KiFöG)
- Ausbau der Unterstützungssysteme: Träger wachsen aufgrund der Angebotsausweitung
- Diskussion um Aufgabenprofile
- Aufweichen des Begriffs und Auseinanderdriften der Fachberatung
- Zunahme von Dienst – und Fachaufsicht + Spezialisierung auf bestimmte Bereiche, z.B. Inklusion, Krippe + „Projektfachberater*innen“

➢ Verhindert kontinuierliche Beratungs- und Begleitungsprozesse, die sich an den Kindertageseinrichtungen und den Akteur*innen vor Ort orientieren

➢ Befördert „Top – Down – Prozesse“

➢ Verhindert, dass sich Fachberater*innen als Gruppe verstehen, die das Feld gemeinsam gestaltet und die Fachberatung insgesamt weiterentwickelt.

(vgl. Alsago 2018 i.E.)

Beobachtbar: drei Strategien

1.„Exit“ :

Fachberater*innen verlassen das Feld oder übernehmen Leitungsaufgaben oder, oder, oder

2.„Loyalität“:

zum „Träger“: Fachberater*in wird Auftragnehmer*in, realisiert Interessen des Trägers oder des Projektes

zur „Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung und zu den Adressat*innen“: Fachberater*in muss sich positionieren

Professionalisierung

3.„Voice“

(vgl. Alsago 2018 i.E.,Karsten 2009, Rabe-Kleberg 1979)

„Dadurch, dass diejenigen, die im Beruf bleiben (wollen), die Bedingungen in ihrem Beruf nicht mehr aus Pflichtgefühl verdecken, sondern diese öffentlich laut kritisieren ‚Voice', haben sie selbst einen wesentlichen Schritt in Richtung auf die Aufklärung traditioneller und geschlechtstypischer Arbeitsverhältnisse getan" (Rabe-Kleberg 1993: 13).

„Sie (die Fachberaterinnen) sorgen jedoch nicht für sich selbst und haben nichts für die Entwicklung ihrer eigenen Interessen, ihrer eigenen im besten Sinne Standespolitik getan. Eine Verzahnung von Fachlichkeit und Politik im Interesse einer Professionalisierung der Fachberatung: Das ist eine Aufgabe, die noch vor uns liegt.“

(Irskens, Engler 1992)

Fachberater*innen und ihre (notwendige) Professionalisierung

Professionalisierung als dynamischer Prozess der Professionsbildung (vgl. Abbott 1988):

- **Zuständigkeit** für Qualitätssicherung und – entwicklung der Kindertagesbetreuung und ihres Unterstützungssystems (auch der Fachberatung) **an-, ernst- und wahrnehmen und legitimieren!**
- Eigenes **Wissen**, Handlungsgrundlagen, **Können**, **Tun** und **Wollen** reflektieren und weiterentwickeln
- Entwicklungsnotwendigkeiten des Feldes erforschen, fachberaterliche Handlungsstrategien entwickeln und realisieren
- **„Voice“** : Stimme erheben, Präsentsein im Feld, in der Öffentlichkeit, in der Politik
- Dies geht nur, **einzeln und kollektiv** ((jede an ihrem Arbeitsplatz und ihrem Kontext und als Gruppe der Fachberater*innen) (vgl.Alsago 2018 i.E)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

Abbott, Andrew (1988): The system of professions. An essay on the division of expert labor. Chicago, Ill: University of Chicago Press.

Alsago, Elke (im Erscheinen 2018): Geschichte und (Selbst-)Konstruktion von Fachberatung (Arbeitstitel).

Alsago, Elke; Karsten, Maria-Eleonora (2018): Zwischen Aufbruch, Rückschritt und Stagnation. Entwicklung von Fachberatung und berufspolitische Einordnung. In: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung und Nifbe (Hg.): Fachberatung im Aufbruch. Verortung -- Herausforderungen -- Empfehlungen. 1. Auflage. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder, S. 26–48.

CDU/CSU/SPD (Hg.) (2018): Ein neuer Aufbruch für Europa Eine neue Dynamik für Deutschland Ein neuer Zusammenhalt für unser Land. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Berlin. Online verfügbar unter https://www.cdu.de/system/tdf/media/dokumente/koalitionsvertrag_2018.pdf?file=1, zuletzt geprüft am 17.02.2018.

Irskens, Beate; Engler, Renate (1992): Fachberatung zwischen Beratung und Politik. Eine kritische Bestandsaufnahme. Frankfurt am Main (Materialien für die sozialpädagogische Praxis (MSP)).

Karsten, Maria-Eleonora (1996) in Devivere/Irskens (Hg.): "Mit uns auf Erfolgskurs". Fachberatung in Kindertagesstätten ; Kongreßdokumentation. Frankfurt am Main: Dt. Verein für Öffentliche und Private Fürsorge (Materialien für die sozialpädagogische Praxis, 26).

Karsten, Maria-Eleonora (2009): „Voice“ Für Ursula Rabe-Kleberg zum 60. Geburtstag. In: Martina Löw (Hg.): Geschlecht und Macht. Analysen zum Spannungsfeld von Arbeit, Bildung und Familie. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 230–232.

Karsten, Maria –Eleonora (i.E.2018): Digitalisierung und Ganztagszeitorganisationen erforschen, erlernen, verstehen und sozial- (pädagogisch) - didaktisch gestalten - zwei tiefgreifende und grundlegende Herausforderungen für Theoriebildung, Profession und soziale (Frauen-) Berufe.

Rabe-Kleberg, Ursula (1997): Professionalität und Geschlechterverhältnis. Oder: was ist "semi" an traditionellen Frauenberufen? In: Arno Combe (Hg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. 2. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1230), S. 276–302.

Rabe-Kleberg, Ursula (1993): Verantwortlichkeit und Macht. Ein Beitrag zum Verhältnis von Geschlecht und Beruf angesichts der Krise traditioneller Frauenberufe. Bielefeld: Kleine Verlag (Wissenschaftliche Reihe, Bd. 54).

Abbildungen

https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen

https://www.kiggi.de/inhalte/wissen/in_der_kita/der_kita_alltag/wie_erhalte_ich_meine_informationen_von_der_kita

http://www.didacta-hannover.de/produkt/my-first-robot/2570970/N889265

https://www.kita-fuchs.de/gratis-testen/?affid=58690&gclid=Cj0KCQiAwp_UBRD7ARIsAMie3Xbl1LDhY5AXrv0DksYJG0Rqhg_YnC0Vfnf0SjiTY2hT_VBmOdekw1MaArqcEALw_wcB